

Mutmacher-Stories Folge 89

27.11.2018

Ein besonderes JA zum Leben - Die Evangelische Diakonie mit ihrer neuen
Direktorin

Diakonie

Foto: diakonie.at

Ausnahmsweise am Dienstag heute eine Mutmacher-Story mit einem besonderen Bogen.

Am kommenden Sonntag ist der erste Adventsonntag. Und was viele nicht wissen: der Adventkranz ist eine Tradition, die aus einem evangelischen Brauch im ersten Haus der Diakonie vor über 170 Jahren entstanden ist. Um Kindern aus ärmsten Verhältnissen im Advent die Zeit bis Weihnachten zu verkürzen, entzündete man im ersten Haus der Diakonie jeden Abend eine Kerze an einem großen Wagenrad. Aus dieser Idee entstand der uns heute bekannte Adventkranz.



Die Diakonie kümmerte sich vor über 170 Jahren um verwaiste Straßenkinder. Sie sorgte für Essen, Unterkunft und – eine gute Schulbildung!

Bis heute unterstützt die Diakonie mit zahlreichen inklusiven Bildungsangeboten besonders sozial benachteiligte Kinder, Kinder mit Migrationshintergrund und Kinder mit Behinderungen.

<https://diakonie.at/adventkranz>



Foto: Diakonie

Am vergangenen Donnerstag ist Maria Katharina Moser als neue Direktorin der evangelischen Diakonie im Rahmen eines Gottesdienstes beauftragt und in ihr Amt eingeführt worden.

<https://tvthek.orf.at/profile/Additional-Content/1670/Amtseinfuehrung-Diakonie-Direktorin-Maria-Katharina-Moser/13996328>

Die evangelische Pfarrerin hat am 1. September die Führung der evangelischen Hilfsorganisation übernommen und war davor als Seelsorgerin der evangelischen Gemeinde in Wien Simmering tätig.



Fotos: [ORF TVThek](https://www.orf.at)

Theologie und Frauenforschung

Maria Katharina Moser wurde 1974 in Wien geboren und wuchs im oberösterreichischen Eferding auf. Sie studierte katholische Theologie in Wien und interkulturelle Frauenforschung in Manila. Ihr beruflicher Werdegang führt sie von der Jugendarbeit und der Erwachsenenbildung zunächst an die Universität. Nachdem sie 2005 im Fach Sozialethik promoviert hatte, war sie als Assistentin und später als Gastprofessorin an der Universität des Saarlandes tätig. Nach sieben Jahren als Journalistin in der ORF-Hauptabteilung Religion im Fernsehen studierte Moser auch evangelische Theologie, trat von der römisch-katholischen zur evangelischen Kirche über und wurde Vikarin und dann Pfarrerin in der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Wien-Simmering. Am 1. September übernahm

Moser das Amt der Direktorin der Diakonie Österreich von Chalupka.

Bei dem Festgottesdienst in der evangelisch-methodistischen Kirche in Wien/Rudolfsheim-Fünfhaus unterstrich Moser in ihrer Predigt die zentrale Aufgabe der Diakonie als christliche Hilfsorganisation: „Gottes Wort hören und tun und dafür Sorge tragen, dass das Ebenbild Gottes in allem, was Menschenantlitz trägt, gesehen und bewahrt wird – in den Kindern und Jugendlichen, in den Armen, den Menschen mit Behinderung, den Geflüchteten, den Pflegebedürftigen – das ist uns als Diakonie aufgetragen.“

Diakonie „Täterin des Wortes“

Die Diakonie bezeichnete Moser in ihrer Predigt als eine „Täterin des Wortes“. „Auch wenn der Platzregen der politischen Debatten hereinbricht, auch wenn die Wasser der Sparmaßnahmen kommen, auch wenn die Winde wehen und am Haus der Rechtsstaatlichkeit rütteln, auch wenn sich politische und moralische Haltungen rechts und links von uns verschieben – als Diakonie stehen wir fest auf dem Boden des Evangeliums und tun das, was wir immer getan haben: Menschen ein Leben in Fülle ermöglichen.“

Diesem Auftrag wurde die neue Direktorin der Diakonie auch in zahlreichen Interviews gerecht, etwa in einem Interview mit der Kleinen Zeitung: <https://www.kleinezeitung.at/politik/innenpolitik/5532115/Neue-DiakonieChefin-Ich-waere-keine-katholische-Pfarrerin-geworden> und auch in der ORF Pressestunde.

Da zeigt sie Fachwissen, benennt Zahlen und Fakten, verbindet Spiritualität und gesellschaftliche Analyse, findet klare Antworten und verweigert vereinfachende Antworten, ist entschieden in ihrer persönlichen Welt-,Menschen- und Gottessicht, lässt sich durch mitunter "überheblich" wirkende Reaktionen/Fragen nicht irritieren, bleibt ihrer Linie treu – die evangelischen Kirchen in Österreich können froh sein,

diese Frau in der Funktion zu haben Die Stunde Sendung nachhören ist sehr gut investierte Zeit.

<https://tvthek.orf.at/profile/Pressestunde/1273/Pressestunde-mit-Maria-Katharina-Moser-Direktorin-Diakonie-Oesterreich/13996370>

Hoffnung braucht ein JA – ist die neue Kampagne der Diakonie bis Ende Dezember.

<https://diakonie.at/presse-pr/kampagne/hoffnungbrauchteinja>

Die Diakonie-Kampagne gibt Hoffnungsträgerinnen und Hoffnungsträgern ein Gesicht. Menschen, die es nicht immer leicht haben, erzählen ihre ganz persönliche Geschichte. So zum Beispiel die Geschichte von Liam, der mit Hilfe eines Tablet-Computers seine Augensignale in gesprochene Worte umsetzen kann. Oder die Geschichte von Eveline und Noah, die endlich eine Kindergruppe gefunden haben, in der sich der Dreijährige gut aufgehoben fühlt.



Fotos: [Diakonie](https://diakonie.at)

„Damit wollen wir Mut machen für eine Gesellschaft, in der alle spüren können: Jeder

Mensch ist wertvoll und alle Menschen sind gleich viel wert“, so *Diakonie Direktorin Maria Katharina Moser*.

Berührend an diesen Geschichten ist, dass es keine rührseligen, glattgebügelte Geschichten sind. Es sind Texte mit Ecken und Kanten, in denen auch überraschendes und irritierendes Platz hat.

Suchen und finden, geben und nehmen, zutrauen und ermöglichen. Das alles macht Hoffnung. – Vielleicht sind die Gedanken auf der Homepage der Diakonie auch für Sie eine Anregung der Hoffnung in ihrem Leben nachzuspüren. Für mich sind Maria Katharina Moser, die neue Direktorin der Diakonie und ihre MitarbeiterInnen die MutmacherInnen dieser Woche.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Advent!

Ihr

Peter Wesely

PS.: Jeden Montag gibt es eine Mutmacher-Story für die AdressatInnen des Newsletters von Wirtschaft für Integration. Alle Mutmacher-Stories zum Nachlesen auf der Website von "Wirtschaft für Integration": <http://www.vwfi.at/unsere-projekte/mutmacher-stories/>





Copyright © 2018 VWFI, All rights reserved.

Neue Woche, neuer Mut

Our mailing address is:

VWFI

Brunnengasse 72/10

Wien 1160

Austria